

Pressemitteilung

Informationen der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.

FAC 1, Geb. 234, HBK 31, Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt am Main, E-Mail: geschaeftsstelle@gdf.de, Internet: www.gdf.de

Datum: 08.10.2018

Stellungnahme zur gemeinsamen Erklärung der Teilnehmer beim Luftfahrtgipfel

Mit großem Interesse hat die Gewerkschaft der Flugsicherung e. V. (GdF) die gemeinsame Erklärung der Vertreter aus Politik und Luftverkehrswirtschaft vom Luftfahrtgipfel in Hamburg am vergangenen Freitag zur Kenntnis genommen.

Die Ankündigung von Bund und Ländern sich gegenüber der Europäischen Kommission für eine **Verkürzung des Regulierungszeitraums** und dessen Überarbeitung einzusetzen, wird von uns schon jahrelang gefordert, gleichzeitig wäre aber auch eine grundsätzliche Überarbeitung des Gebührensystems dringend notwendig. Ob dies für die derzeit anstehende Regulierungsperiode 3 (2020-24) noch gelingen kann? Wir werden die Aktivitäten des Bundes genau verfolgen.

Auf die angekündigte **Verbesserung der Flugsicherungskapazitäten** im europäischen Luftraum warten wir sehr gespannt. Die beteiligten Parteien versuchen schon seit über 10 Jahren Fortschritte zu erzielen und scheitern dabei regelmäßig an nationalen Eigeninteressen. Ob nun auf Initiative des BMVI dort plötzlich neue Bewegung hinein kommen kann wird man abwarten müssen.

Die Ankündigung von Bundesminister Scheuer den **Personalmangel im Bereich der Fluglotsen** verstärkt angehen zu wollen halten wir für sehr interessant, fragen uns jedoch wie dies bewerkstelligt werden soll. Bei dem derzeitigen (Zitat) „Notstand an aktiven Lotsen“, fehlen diese selbstverständlich auch für die Ausbildung neuer Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus werden die Effekte aus einer verstärkten Ausbildung kurzfristig keine Entlastung bringen, sondern frühestens in einigen Jahren spürbar werden.

Im Bereich der Flugsicherungsorganisation selbst und dem damit verbundenen Personalmangel können wir der Erklärung nicht wirklich neue Lösungsansätze entnehmen – schon gar keine, welche die Personalsituation schon im nächsten Jahr spürbar verbessern werden wird. Das derzeitige Personal wird schon äußerst flexibel eingesetzt und die angekündigten Veränderungen im tariflichen Bereich (Überstunden usw.) sind allesamt mit der GdF zu verhandeln, weshalb die aufgeführten Punkte hierzu bestenfalls als Absichtserklärung aufgefasst werden dürften.

In der Gesamtbewertung der aufgelisteten 24 Punkte stellen wir fest, dass sowohl Flughäfen als auch Fluggesellschaften im nächsten Jahr aufgrund der angekündigten Maßnahmen wohl deutlich verbessert dastehen werden. Insgesamt wird sich der Luftverkehr - und damit leider auch die Flugreisenden - aufgrund der nicht kurzfristig behebbaren Personalprobleme bei der Deutschen Flugsicherung, auf ein weiteres äußerst unruhiges Jahr einstellen müssen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Matthias Maas, Bundesvorsitzender
Mobil: +49-176-47044154 oder per E-Mail: matthias.maas@gdf.de

Jan Janocha, Bundesvorstand Presse und Kommunikation
Mobil: +49-176-47709176 oder per E-Mail: Jan.Janocha@gdf.de
